

Corona macht eigenes Land beliebter

Deutschland (D). Die Corona-Beschränkungen haben sich beim Reiseverhalten deutlich bemerkbar gemacht. Viele Reisende haben sich für Urlaub im eigenen Land entschieden, das hat der Automobilclub ADAC errechnet. Auf Platz eins der beliebtesten Urlaubsländer landet demnach wie in den vergangenen Jahren Deutschland, legt mit 33,3 Prozent aber im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Prozent zu. Mit 345.547 Routenanfragen wurden auch deutlich weniger Anfragen als in den vergangenen Jahren registriert.

Nun kommt der Herbst und alles wird anders!

Hinter Deutschland folgt Italien mit 14,9 Prozent als beliebtestes Reiseziel, allerdings mit großen Verlusten. Kroatien verzeichnet die größten Zuwächse und landet mit 14,3 Prozent auf Platz drei. Unter den beliebtesten Urlaubsregionen landen im Covid-19-Jahr mit Istrien und der Dalmatinischen Küste gleich zwei kroatische Regionen auf den ersten beiden Plätzen-

(14,9 Prozent). Zum ersten Mal erreicht hier auch die Schweiz einen Top 10 Platz.



Autonomes Reisen im teilintegrierten Wohnmobil

Das war der Sommer!

Nun kommen der Herbst und der Winter, die Politik und die Wissenschaftler ermahnen zur Vorsicht und Umsicht. Gebetmühlenähnlich werden die AHA-Regeln heruntergebetet und auf die gezeigt, die noch im Frühjahr weniger als Angegriffene der SARS-VoV-2 galten.

Im Oktober 2020 sieht es nun anders aus. Die Jugend ist als Träger und Transporteur des Virus entdeckt, da Feiern, Reisen und Nichteinhaltung der AHA-Regeln festgestellt wurden.

Ist es nicht verständlich, das viele Menschen mit der Orientierung Schwierigkeiten haben?

Regeln werden aufgestellt, Regeln werden aufgehoben, schlimme Zukunftsszenarien werden für die Zukunft aufgezeigt.



Blick auf den Rhein von der Kaiserpfalz bei Kaiserwerth

Spanien schafft es nicht mehr in die Top 10. Letztes Jahr lag es noch auf Platz sieben.

Abgestürzt ist die Region Gardasee. Im vergangenen Jahr noch auf Platz drei, liegt sie jetzt noch auf dem achten Platz. Dafür kletterten drei deutsche Regionen nach oben:

Das südliche Oberbayern/Allgäu (Platz 3), Schleswig-Holstein (Platz 6) und Ostsee/Mecklenburg-Vorpommern (Platz 7).

In diesem Sommer erlebte Campingurlaub einen Boom. Bei den Campern belegte ebenfalls Deutschland mit 35,1 Prozent den ersten Platz und verzeichnet auch hier deutliche Zuwächse. Kroatien (15,4 Prozent) überholte im Vergleich zum Vorjahr Italien



Museum der Freunde der Muttenthalbahn

Ängste vor Reiseverboten haben derzeit die Wohnmobilmfahrer weniger, denn in den meisten Bundesländern sind die Beherbungsverbote wieder außer Kraft gesetzt.

In den meisten Bundesländern sind nur autarke Wohnmobile zugelassen, da die Sanitäranlagen vor Ort noch geschlossen bleiben.

Das Wohnmobil sollte also über eine eigene Küche, WC, Dusche und Frisch- und Abwassertanks an Bord verfügen.

Auf Grund der steigenden Nachfrage bei begrenztem Kontingent rät die ADAC-Autovermietung zu Vorabreservierungen. Nicht nur das Wohnmobil sollte rechtzeitig gebucht, sondern auch geeignete Campingplätze sollten in jedem Fall vor Reiseantritt reserviert werden.

Der Automobilclub gibt Tipps für den Urlaub mit dem Wohnmobil:

1. Destination: Aufgrund der Hygiene-Vorschriften und der Abstandsregeln sind die Kapazitäten auf den deutschen Campingplätzen begrenzt. Bei Pincamps, dem Camping-Portal des ADAC, können sich Reisewillige grundsätzlich über die Lage vor Ort informieren.

2. Mietdauer: In der Regel sind Wohnmobile für Zeiträume ab einer Woche anmietbar. In der Nebensaison – insbesondere im Frühjahr und im Herbst – ist unter Umständen eine kürzere Mietdauer möglich. Für Langzeitmieter gibt es ab drei Wochen oft attraktive Sonderkonditionen.

3. Sicherheit: Wer zum ersten Mal ein Wohnmobil mietet, sollte sich mit den Fahrzeugdimensionen und dem Verhalten des Fahrzeugs vertraut machen. Ganz wichtig: Fahren andere Großfahrzeuge neben einem Wohnmobil, entsteht ein gefährlicher Unterdruck, der beide Fahrzeuge zueinander hinziehen kann.

4. Geschwindigkeit: Mit einem Wohnmobil gilt der Grundsatz „Reisen statt rasen“. Eine Reisegeschwindigkeit zwischen 90 und 110 km/h schont Nerven und – dank des geringeren Verbrauchs – auch den Geldbeutel. Im Durchschnitt verbrauchen Wohnmobile 9 bis 14 Liter Diesel pro 100 Kilometer.

5. Kinder: Miet-Wohnmobile verfügen in der Regel nicht über Kindersitze. Diese sollten am besten selbst mitgebracht und vor Ort eingebaut werden. Allerdings gehört eine Isofix-Verankerung bisher in Wohnmobilen noch nicht zum Branchen-Standard.



Mobiles Wohnheim von „The Cuber“, vorgestellt auf dem Caravan Salon

6. Fahrzeugauswahl: Im Idealfall sind im Wohnmobil feste Schlafplätze für jeden Mitfahrer vorhanden. Zwar kann man in der Regel den Tisch zu einem Bett umfunktionieren, auf Dauer ist das aber oft unbequem. Die Mitnahme von Fahrrädern ist meistens möglich, sofern die Fahrzeuge mit einem Fahrradträger ausgestattet sind. Für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen rät der Automobilclub vor der Anmietung zu überprüfen, ob der eigene Führerschein dafür gültig ist. Die meisten Miet-Wohnmobile sind jedoch leichter als 3,5 Tonnen, somit genügt die Führerscheinklasse B. Die Mehrheit der Vermieter setzt ein Mindestalter von 21 Jahren voraus.



Ein Reisemobil auf Renault von Ahorn

7. Einweisung: Für die Übergabe des Wohnmobils sollte genügend Zeit eingeplant werden. Es dauert zwischen 30 Minuten und einer Stunde, bis sich der Mieter mit der Bordtechnik, zum Beispiel mit Gas, Küche, Sanitär und Markise vertraut gemacht hat. Ein gewissenhafter Rundgang um das Fahrzeug, um vorhandene Schäden zu protokollieren und bestätigen zu lassen, ist empfehlenswert.

8. Packen: Das leichte Gepäck kann problemlos in den Oberschränken unter dem Dach verstaut werden. Schwere Ladung wie Getränke, Konserven und Tetrapacks sollten dagegen immer unten und am besten in Achsnähe gelagert werden, damit der Schwerpunkt des Fahrzeugs nicht beeinträchtigt wird. Das Gewicht der Zuladung summiert sich sehr schnell. Hier sollte auf den erlaubten Maximalwert geachtet werden.

9. Versicherungen: Neben der obligatorischen Haftpflichtversicherung kann zwischen Vollkasko- und Teilkasko (meist mit Selbstbeteiligung ab 1.500 Euro) gewählt werden. Der Eigenanteil lässt sich mit einer optionalen Selbstbehaltsversicherung deutlich reduzieren.

10. Privatmiete: Wer sein Wohnmobil nicht von einem professionellen Vermieter, sondern von einer Privatperson mietet, muss darauf achten, dass es als



Ein Integrierter von Knaus erfüllt alle Wünsche des Reisens

Selbstfahrervermietfahrzeug zugelassen ist – sonst sind die Versicherungen im Schadenfall hinfällig.



Dem Blick, den man genießen kann, wenn man die AHA-Regeln einhält.

Text: ampnet/deg/Horst-Dieter Scholz,

Fotos: Horst-Dieter Scholz